

## Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

### Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten

#### Bautechnisches Prüfamt

Eine vom Bund und den Ländern  
gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts  
Mitglied der EOTA, der UEAtc und der WFTAO

Datum:

08.05.2014

Geschäftszeichen:

II 48-1.156.607-122/14

#### Zulassungsnummer:

**Z-156.607-1388**

#### Geltungsdauer

vom: **8. Mai 2014**

bis: **8. Mai 2019**

#### Antragsteller:

**Corpet Cork GmbH**  
Goldschmidtstraße 6  
92318 Neumarkt

#### Zulassungsgegenstand:

**Parkette und Holzfußböden nach DIN EN 14342**  
**"Oberpfälzer Parkett - ECO"**

Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung regelt die Verwendbarkeit der unter dem Zulassungsgegenstand genannten Produkte nach der harmonisierten Norm DIN EN 14342 für die Verwendung in Aufenthaltsräumen mit Nachweis des Emissionsverhaltens.

Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen.  
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst sechs Seiten und eine Anlage.

DIBt

## I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Sofern in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Anforderungen an die besondere Sachkunde und Erfahrung der mit der Herstellung von Bauprodukten und Bauarten betrauten Personen nach den § 17 Abs. 5 Musterbauordnung entsprechenden Länderregelungen gestellt werden, ist zu beachten, dass diese Sachkunde und Erfahrung auch durch gleichwertige Nachweise anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union belegt werden kann. Dies gilt ggf. auch für im Rahmen des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) oder anderer bilateraler Abkommen vorgelegte gleichwertige Nachweise.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 4 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 5 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weitergehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 7 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.

## II BESONDERE BESTIMMUNGEN

### 1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich

Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung gilt für die Herstellung und Verwendung der Bodenbeläge "Oberpfälzer Parkett - ECO" mit CE-Kennzeichnung nach der Norm DIN EN 14342<sup>1</sup>.

Die Bodenbeläge erfüllen die Anforderungen der "Grundsätze zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten in Innenräumen"<sup>2</sup> und dürfen demgemäß in Aufenthaltsräumen verwendet werden.

### 2 Bestimmungen für das Bauprodukt

#### 2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung

2.1.1 Die Bodenbeläge sind Dreischichtparkette und müssen den Bestimmungen der Norm DIN EN 14342 sowie den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

Die Bodenbeläge müssen bestehen aus

- dem Deckbelag aus den unbehandelten Hölzern Ahorn, Ahorn kanadisch, Bergahorn, Birnbaum, Buche hell, Doussie, Eiche, Roteiche, Esche, Jarrah, Jatoba, Kambala, Kirschbaum, Lärche, Robinie, Nussbaum oder Wenge in einer Dicke von 2,5 mm ( $\pm 10\%$ )  
oder dem Deckbelag aus gedämpfter Buche oder Eiche in einer Dicke von 2,5 mm ( $\pm 10\%$ )  
oder dem Deckbelag aus geräucherter Eiche in einer Dicke von 2,5 mm ( $\pm 10\%$ )  
oder dem Deckbelag aus thermisch behandelter Buche, Eiche, Esche oder Lärche in einer Dicke von 2,5 mm ( $\pm 10\%$ ),
- dem Träger bestehend aus HDF in einer Dicke von 7,3 mm ( $\pm 10\%$ ),
- dem Gegenzug bestehend aus Fichtenholz in einer Dicke von 1,0 mm ( $\pm 10\%$ ),
- einer optionalen polyurethanegebundenen Verlegeunterlage in einer Dicke von 1,7 mm ( $\pm 10\%$ )  
oder einer Verlegeunterlage aus Polystyrol in einer Dicke von 2,2 mm ( $\pm 10\%$ )  
oder Klebeschnüren auf Basis thermoplastischen Kautschuks sowie
- der Oberflächenbeschichtung auf Lack- oder Ölbasis.

Die Gesamtdicke der Bodenbeläge muss 11,0 mm ( $\pm 10\%$ ) und das Gesamtflächengewicht 8,7 kg/m<sup>2</sup> bis 9,3 kg/m<sup>2</sup> ( $\pm 10\%$ ) betragen (jeweils ohne die optionalen Verlegeunterlagen oder Klebeschnüre). Eine Übersicht über die Bezeichnungen und Konstruktionsdaten ist der Anlage 1 zu entnehmen.

Die Dreischichtparkette können als Landhausdielen und als Schiffsboden ausgeführt sein.

Die Nutzschichten, Mittellagen und der Gegenzug müssen mit einem Leim auf Basis von Harnstoff-Formaldehydharz oder SyntheselateX/Polyisocyanat (EPI-Leim) verbunden sein. Die Deckbelagsverleimung erfolgt mit einem Leim auf Basis von Polyvinylacetat oder Harnstoff-Formaldehydharz.

<sup>1</sup> DIN EN 14342:2008-09 Parkett und Holzfußböden – Eigenschaften, Bewertung der Konformität und Kennzeichnung bzw. die in den Mitgliedsstaaten in nationale Normen umgesetzte EN 14342: 2005 + A1:2008

<sup>2</sup> Grundsätze zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten in Innenräumen, veröffentlicht auf der Homepage des DIBt, <http://www.dibt.de>.  
Eine Bewertung des Geruches erfolgt im Rahmen der Zulassung nicht.

**Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung**

Nr. Z-156.607-1388

Seite 4 von 6 | 8. Mai 2014

Sofern Verlegeunterlagen eingesetzt werden, so sind sie mit einem Haftschmelzklebstoff zu verkleben.

Die Holzarten Buche, Eiche oder Esche können mit geeigneten Färbemitteln durchgefärbt sein.

Die Deckbeläge müssen werksseitig mit einer der nachfolgenden Oberflächenbeschichtungen behandelt werden:

	Produktname	Typ	Hersteller	Max. Nassauftragsmengen
1	Longlife	UV härtender Lack auf Acrylat-Basis	Friedrich Klumpp GmbH, Stuttgart	188 g/m <sup>2</sup>
2	HWÖ Plus	UV härtendes Öl auf Acrylat-Basis	Saicos Colour GmbH, Sassenberg	48 g/m <sup>2</sup>
3	Naturalin Plus	Oxidativ härtendes Öl auf Alkydharzbasis	Naturhaus Naturfarben GmbH, Riedering	60 g/m <sup>2</sup>
4	Naturalin Plus	Oxidativ härtendes Öl auf Alkydharzebasis	OLI LACKE GmbH, Lichtenau	21 g/m <sup>2</sup>
			Saicos Colour GmbH, Sassenberg	

Die Oberflächenbeschichtungen können Zusätze von Beizen und Farbpigmenten enthalten. Vor der Oberflächenbeschichtung können Fehlstellen im Deckbelag mit einem Spachtel der Novoryt AG, Schweiz vorbehandelt werden.

2.1.2 Die Bodenbeläge müssen die Anforderungen der "Grundsätze zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten in Innenräumen" insbesondere hinsichtlich der Emissionsbegrenzung flüchtiger und schwer flüchtiger organischer Verbindungen erfüllen. Darüber hinaus muss ein Emissionswert von 0,1 mg/m<sup>3</sup> Ammoniak in der Prüfkammer eingehalten werden<sup>3</sup>.

2.1.3 Die chemische Zusammensetzung der Bodenbeläge muss mit der beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegten übereinstimmen.

Die Deckbeläge werden im Vakuumverfahren bei der Hamberger Flooring GmbH & Co. KG in Stephanskirchen mit Ammoniak behandelt. Das Verfahren ist mit allen Kennwerten beim DIBt hinterlegt.

Die thermische Behandlung erfolgt im Holzgasüberlagerungsverfahren bei der Fa. Mirako in Gaflenz/Österreich. Das Verfahren ist mit allen Kennwerten beim DIBt hinterlegt.

2.1.3 Die chemische Zusammensetzung der Bodenbeläge muss mit der beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegten übereinstimmen.

2.1.4 Der in Abschnitt 1 genannte Zulassungsgegenstand umfasst eine Gruppe von Einzelprodukten, deren unterschiedliche Dicken und Flächengewichte den in Abschnitt 2.1.1 und in der Anlage 1 angegebenen Bereichen entsprechen müssen; weitere Details zu den einzelnen Produkten, insbesondere zu den Oberflächenbeschichtungen und den Behandlungen des Holzes, sind beim DIBt hinterlegt.

**2.2 Herstellung und Kennzeichnung**

**2.2.1 Herstellung**

Bei der Herstellung der Bodenbeläge sind die Bestimmungen des Abschnitts 2.1 einzuhalten.

<sup>3</sup> Prüfmethode zur Bestimmung der Ammoniakemission sind beim DIBt hinterlegt.

## Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Nr. Z-156.607-1388

Seite 5 von 6 | 8. Mai 2014

### 2.2.2 Kennzeichnung

Die Bodenbeläge, ihre Verpackung oder die Beipackzettel müssen vom Hersteller zusätzlich zur CE-Kennzeichnung nach der Norm DIN EN 14342 mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind.

Die Kennzeichnung muss deutlich lesbar folgende Angaben enthalten:

- "[Produktname]"
- Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) mit Namen des Herstellers und des Herstellwerks (kann auch verschlüsselt angegeben werden), Zulassungsnummer und Bezeichnung der Zertifizierungsstelle
- "Emissionsgeprüftes Bauprodukt nach DIBt-Grundsätzen"

## 2.3 Übereinstimmungsnachweis

### 2.3.1 Allgemeines

Die Bestätigung der Übereinstimmung der Bauprodukte mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk mit einem Übereinstimmungszertifikat auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer regelmäßigen Fremdüberwachung einschließlich einer Erstprüfung der Bauprodukte nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.

Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikats und die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Hersteller des Bauprodukts eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

Die Erklärung, dass ein Übereinstimmungszertifikat erteilt ist, hat der Hersteller durch Kennzeichnung der Bauprodukte mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) unter Hinweis auf den Verwendungszweck abzugeben.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats zur Kenntnis zu geben.

### 2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle

Es gelten die Regelungen der Norm DIN EN 14342 sowie die im Folgenden aufgeführten Bestimmungen.

In jedem Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass das von ihm hergestellte Bauprodukt den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entspricht.

Die Maßnahmen und Prüfungen im Rahmen der werkseigenen Produktionskontrolle sind mit dem DIBt abzustimmen.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- sx des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen

Die Ammoniakemissionen sind bei jeder Charge am fertig gestellten Produkt festzustellen. Dazu muss eine Emissionsprüfung auf Ammoniak durchgeführt werden, wobei der Wert gemäß Abschnitt 2.1.2 einzuhalten ist. Kann gewährleistet werden, dass über die Einhaltung der Verfahrenskennwerte die Ammoniakemissionen stabil bleiben, so kann die Prüfhäufigkeit in Abstimmung mit der Überwachungsstelle reduziert werden.

Davon abweichende Vorgehensweisen (z. B. alternative Prüfmethode oder Prüfungen an der Rohware) sind mit der Überwachungsstelle abzustimmen.

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorzulegen. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen. Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Bauprodukte, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

### 2.3.3 Fremdüberwachung

In jedem Herstellwerk ist die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch einmal jährlich. Dabei ist sicherzustellen, dass im Überwachungszeitraum die geprüften Einzelprodukte repräsentativ für die gesamte Gruppe sind. Im Rahmen der Fremdüberwachung können auch Proben für Stichprobenprüfungen entnommen werden. Die Probenahme und Prüfungen obliegen jeweils der anerkannten Überwachungsstelle. Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

Zum Nachweis des Emissionsverhaltens gemäß den "Grundsätzen zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten in Innenräumen" ist einmal jährlich eine Emissionsprüfung durchzuführen. Die Hinweise für die Entnahme von Bodenbelagsproben im Werk für die Emissionsprüfung sind zu beachten<sup>4</sup>.

Parkette mit geräucherten Deckbelägen sind zusätzlich mindestens einmal jährlich auf ihre Ammoniakemissionen zu überprüfen. Der Emissionswert für Ammoniak gemäß Abschnitt 2.1.2 ist einzuhalten. Die Abbruchkriterien können angewendet werden<sup>4</sup>.

Parkette mit thermisch behandelten Deckbelägen sind ebenfalls mindestens einmal jährlich auf ihre Emissionen zu überprüfen.

Weitere Maßnahmen und Prüfungen im Rahmen der Fremdüberwachung sind mit dem DIBt abzustimmen.

## 3 Bestimmungen für die Ausführung

Die Dreischichtparkette "Oberpfälzer Parkett – ECO" können unverklebt oder verklebt verwendet werden. Der eingesetzte Parkettkleber muss bauaufsichtlich zugelassen sein.

Wolfgang Misch  
Referatsleiter

Beglaubigt

<sup>4</sup> Veröffentlicht auf der Homepage des DIBt, <http://www.dibt.de>

**Parkette und Holzfußböden nach DIN EN 14342  
"Oberpfälzer Parkett – ECO"**

**Anlage 1  
Seite 1 von 1**

Das Produkt "**Oberpfälzer Parkett – ECO**" muss bestehen aus:

Deckbelag	Unbehandelte Hölzer in einer Dicke von 2,5 mm mit einer Oberflächenbeschichtung gemäß Abschnitt 2.1.1 oder gedämpfte Hölzer in einer Dicke von 2,5 mm mit einer Oberflächenbeschichtung gemäß Abschnitt 2.1.1 oder mit einem Färbemittel getränkte Buche, Eiche oder Esche in einer Dicke von 2,5 mm mit einer Oberflächenbeschichtung gemäß Abschnitt 2.1.1 oder geräucherte Eiche in einer Dicke von 2,5 mm mit einer Oberflächenbeschichtung gemäß Abschnitt 2.1.1 oder geräucherte und mit einem Färbemittel getränkte Buche, Eiche oder Esche in einer Dicke von 2,5 mm mit einer Oberflächenbeschichtung gemäß Abschnitt 2.1.1 oder thermisch behandelte Buche, Eiche, Esche oder Lärche in einer Dicke von 2,5 mm mit einer Oberflächenbeschichtung gemäß Abschnitt 2.1.1
Mittellage	HDF in einer Dicke von 7,3 mm
Gegenzug	Fichte in einer Dicke von 1,2 mm
Verlegeunterlagen/ Klebeschnüre (optional)	Polyurethanegebundene Verlegeunterlage in einer Dicke von 1,7 mm oder Verlegeunterlage aus Polystyrol in einer Dicke von 2,2 mm oder Klebeschnüre auf Basis thermoplastischen Kautschuks
Gesamtdicke	11,0 mm (ohne Verlegeunterlagen oder Klebschnüre)
Flächengewicht	8,7 kg/m <sup>3</sup> bis 9,3 kg/m <sup>2</sup>

Alle Angaben Tabellen +/- 10 %